Bericht Europacup 2013 in Holesov (CZ)

Grosse Umstellung für die besten europäischen Minigolfteams am diesjährigen Europacup. Nach mediterran milden Bedingungen in den Vorjahren auf den Betonanlagen in Vergiate (I) und Vizela (P) präsentierte der diesjährige Ausrichter Holesov (CZ) den rund 100 SpielerInnen aus 11 Ländern mit einem frostig-windigen Klima eine heikle Ausgangslage mit grossen Anforderungen an Spieler und Material. Die etwas eigenartig, mitten in einem Quartier-Innenhof angeordnete Eternitanlage hatte es zudem in sich. Ohne Doppelwelle und Rohrhügel, dafür mit einer Steilschräge und einem Schrägkreis ohne Hindernis technisch zwar nicht allzu schwer, dafür aber mit vielen und zum Teil druckvollen Richtungsschlägen.

Der MC Olten reiste wie die meisten der übrigen 18 Mannschaften drei Tage vor dem offiziellen Training an, so dass die Anlage an zwei vollen Tagen und während dreier Halbtage bis ins Detail austrainiert werden konnte. Leider forderte das für Outdoor-Minigolf grenzwertige Klima mit Vormittagstemperaturen von 2-5°, Wind und fast kompletter Schattenlage beim MCO auch ein Erkältungsopfer. Manuela Bamert musste für den letzten Trainings- und den ersten Wettkampftag passen und durfte deswegen für die weiteren Runden nicht mehr auf der Ersatzposition mitspielen (nur noch im Falle einer Einwechslung)

Guter Starttag für beide MCO-Teams

Zum Wettkampfbeginn liessen sich aber sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen die meistgenannten Favoriten nicht von der Kälte beeindrucken. Schon kurz nach dem Start setzte sich bei den Männern der Vorjahreszweite Hardenberg (D) und Titelverteidiger Uppsala (S) sowie bei den Frauen Titelverteidiger Göttingen (D) und Brno (CZ) an die Ranglisten-Spitze. Einen tollen Starttag gelang aber auch dem MC Olten. Das erstmals für den EC qualifizierte Frauenteam mit Stefanie Blendermann, Flavia Brechbühl und Melanie Blaser spielte drei ausgeglichene Runden und klassierte sich mit nur 5 Punkten Rückstand auf Göttingen und punktegleich mit Brno auf dem dritten Zwischenrang. Olten's Männerteam in der Besetzung Gü Inmann, Beat Wartenweiler, Omar Maggi, Sergio Baruscotti, Vitus Spescha, Michel Rhyn und Philippe Charriere musste zwar eine nicht wunschgemässe Startrunde in Kauf nehmen (139), erspielte sich im zweiten und dritten Umgang aber mit 125 und 123 Punkten Traumrunden und beendete das erste Wettkampfdrittel mit einem nur geringen Rückstand hinter Hardenberg und Uppsala, aber noch vor dem Tschechischen Mitfavoriten Prag, dem zweiten Schwedenteam Tantogaarden und Italienmeister Vergiate ebenfalls auf dem ausgezeichneten dritten Rang.

Schwierige äussere Bedingungen

Temperaturen im tiefen einstelligen Bereich und teilweise windige Verhältnisse im Südosten Tschechiens sorgten auch am zweiten Wettkampftag für schwierige Bedingungen. Im Männerwettbewerb schien dies einzig Titelverteidiger Uppsala nichts auszumachen. Die robusten Skandinavier spielten sogar noch eine Klasse besser als am Starttag, profitierten zudem von einer völlig verpatzten Hardenberger Vormittagsrunde und löste den deutschen Meister fortan von der Ranglistenspitze ab. Dahinter konnte der MCO leider nicht mehr an das Starttages-Niveau anknüpfen und fiel vorübergehend hinter Prag und Tantogaarden auf den fünften Zwischenrang zurück. Die Qualifikation für das samstägliche Finale der besten sechs Teams war aber für die Oltner sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen nie ernsthaft in Gefahr. Letztere hielten hinter Brno und Titelverteidiger Göttingen mit nur acht bzw. drei Punkten Rückstand auch nach dem zweiten Tag immer noch den dritten Zwischenrang, jedoch nur einen winzigen Zähler vor Mainz (D) und deren zwei vor den Schwedinnen aus Gullbergsbro.

Starkes Finale der MCO-Frauen

Aber es kam sogar noch besser. Stefanie, Flavia und Melanie gelang es, auch am Finaltag ihre Lockerheit weiter in gute Runden auf konstant hohem Niveau umzumünzen. Ganz im Gegensatz zu Favorit Brno. Die EC-Gewinnerinnen von 2010 hielten ihrer Favoritenrolle im eigenen Land nicht mehr Stand, patzerten zu oft auf der vor allem aus Mentalbahnen bestehenden zweiten Anlagenhälfte und fielen mit einer 78er und einer 79er Runde rasch aus der Entscheidung um die Medaillen. Aber auch Titelverteidiger Göttingen und Gullbergsbro lief es nicht mehr optimal, so dass Olten die Schlussrunde überraschenderweise im deutschen Sandwich, nur zwei Schläge hinter Mainz und deren vier

vor Titelverteidiger Göttingen in Angriff nehmen konnte und mit einer starken 67er Runde eine nicht erwartete und vielumjubelte Silbermedaille sicher bis zum Schluss verteidigte.

Nur allzugerne hätten auch die Oltner Männer nach der Bronzemedaille von 2010 wieder auf dem Podest gestanden. Doch vorne zog einmal mehr Uppsala in beeindruckender Manier durch und holte sich den vierten EC-Titel in Serie, zum drittenmal vor Hardenberg. Dahinter hätte Olten aber noch einmal über sich hinauswachsen müssen um den lange Zeit bestehenden kleinen Rückstand von 7-8 Punkten auf Prag wettmachen zu können. Bronze ging somit ebenfalls wie im Vorjahr an die Tschechischen Hauptstädter. Die MCO Männer verbesserten sich zwar gegenüber dem Vorjahr um einen Platz, doch mehr als Rang vier vor Tantogaarden (S) und Vergiate (I) lag trotz einem überragenden Michel Rhyn (181 Punkte auf neun Runden und hinter Carl-Johan Ryner zweitbester Einzelspieler) nicht mehr drin.

Einmal mehr zeigten die Europacuptage somit auch auf, dass insbesondere im Männerwettbewerb das Niveau an der Spitze zumindest Nationalmannschafts-Level aufweist. Mannschaften wie Uppsala, Hardenberg, Vergiate oder auch Prag müssten einen Vergleich mit ihrer jeweiligen Nationalteams nicht scheuen und für eine Bronzemedaille brauchte es auf dieser heiklen Anlage bereits einen Teamschnitt von 21,6 Schlägen.

Der Minigolf Club Olten möchte sich schliesslich an dieser Stelle bei der Minigolf-Schweiz auch noch für all die „Guet Loch“ Wünsche im Vorfeld und die vielen „Daumendrück-SMS“ während der Wettkampfwoche bedanken!

Peter Arber
MC Olten